



**Fokussiert auf die Zukunft
von Stadt und Land.
Seit 1988.**

Stadt+Regionalentwicklung

Handel

Marketing

Digitale Stadt

Management

Wirtschaftsförderung

Immobilien

CIMA Beratung + Management GmbH
Neue Weinsteige 44 70180 Stuttgart

T 0711-64864-61
cima.stuttgart@cima.de
www.cima.de

München

Stuttgart

Forchheim

Frankfurt a.M.

Köln

Leipzig

Berlin

Hannover

Ergebnisse der Jugendbeteiligung im Rahmen der Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzepts

- Vorläufiger Abschlussbericht -



Bearbeitung: Dr. Stefan Leuninger, Florian Gillwald, Katrin Heißel

Stuttgart, im Juni 2020

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Inhalt

Anlass und Ziel	5
Baustein A: Sozio-demografische Grundlagen	7
Baustein B: Ergebnisdarstellung	9
Baustein C: Synopse und Bewertung	20
Baustein D: Zusammenfassung und Fazit	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Herkunft der Teilnehmer der Befragung	7
Abbildung 2: Alter der Befragten	8
Abbildung 3: Entwicklung verschiedener Altersklassen im Odenwaldkreis.....	8
Abbildung 4: Am Odenwaldkreis finde ich gut.....	9
Abbildung 5: Die größten Herausforderungen im Odenwaldkreis sind meiner Meinung nach.....	10
Abbildung 6: Wie bewertest Du / bewerten Sie die folgenden Aspekte des Odenwaldkreises in Form von Schulnoten von 1 bis 6?.....	11
Abbildung 7: Folgende Treffpunkte sind wichtig für mich.....	12
Abbildung 8: Meine Ideen und Vorschläge für eine Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes für Jugendliche im Odenwaldkreis sind.....	13
Abbildung 9: Das vorhandene Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen beurteile ich	14
Abbildung 10: Ich wünsche mir ein zusätzliches Arbeits-/ Ausbildungsplatzangebot in folgenden Bereichen.....	15
Abbildung 11: Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Digitalisierung im Odenwaldkreis voranzutreiben?.....	16
Abbildung 12: Meine Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis sind... ..	17
Abbildung 13: Ich stimme folgenden Aussagen zum Odenwaldkreis zu.....	19

Anlass und Ziel

Im Sommer 2019 wurde die cima Beratung + Management GmbH, Büro Stuttgart, vom Odenwaldkreis beauftragt, Beratungs- und Moderationsleistungen in Bezug auf die Aktualisierung/Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes zu übernehmen. Im Ergebnis einer online-gestützten Haushaltsbefragung mit vier anschließenden Dialogveranstaltungen im Jahr 2019 wurde vereinbart, eine ergänzende Jugendbeteiligung durchzuführen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass sowohl bei der Bürger-/Haushaltsbefragung als auch in den vier Dialogveranstaltungen relativ wenige Jugendliche bzw. jüngere Bevölkerungsgruppen mitgewirkt haben. Nachdem sich eine geplante Workshop-Runde aufgrund der Coronapandemie nicht umsetzen ließe, wurde vereinbart, eine online-gestützte Befragung mit einem speziellen Fokus auf den Einschätzungen und Bedürfnissen der jüngeren Bevölkerungsgruppen durchzuführen.

Grundsätzlich ist aus Sicht der empirischen Sozialforschung anerkannt, dass online-gestützte Befragungen eine sinnvolle Methode zum Erkenntnisgewinn im Hinblick auf die untersuchungsleitenden Themenstellungen und im Hinblick auf notwendige Qualitätskriterien darstellen. Auch wenn sich eine statistisch definierte „Repräsentativität“ mit diesem Ansatz (dies gilt aber genauso für analoge Umsetzungsansätze) nicht darstellen lässt, zeigen die Ergebnisse aufgrund der Anzahl der teilnehmenden Personen signifikante bzw. verfestigte Trends bzw. Einschätzungen auf.

Im Hinblick auf das Vorhaben waren einige Rahmenbedingungen zu beachten:

- Maximale Bearbeitungsdauer des Fragebogens von 12-15 Minuten,
- Möglichkeit, den bearbeiteten Fragebogen nach Fertigstellung auszudrucken,
- notwendige Hinweise auf Datenschutz bzw. Zweck der Befragung,

- flankierende Öffentlichkeitsarbeit (analog und digital),
- frühzeitige, direkte Einbindung von Multiplikatoren und Netzwerken.

Umsetzung

Die online-gestützte Jugendbeteiligung im Odenwaldkreis wurde im Zeitraum Mitte April bis 1. Juni 2020 durchgeführt, d. h. in diesem Zeitraum wurde der entsprechende Link zur Befragung „freigeschaltet“.

Wichtig war im Vorfeld der Ansatz, eine Kurzbefragung bei ausgewählten Multiplikatoren (z. B. Schülervertreter) durchzuführen, um die zentralen, wesentlichen Fragestellungen herauszuarbeiten. In Folge dieses Beteiligungsansatzes war es auch möglich, im Rahmen der Befragung nochmals Hinweise zur Erhöhung der Mitwirkungsbereitschaft zu kommunizieren.

Im Hinblick auf die technische Umsetzung haben sich Auftraggeber und Auftragnehmer sinnvollerweise darauf verständigt, dass einzelne Fragen auch „übersprungen“ bzw. nicht ausgefüllt werden konnten.

Am 1.6.2020 wurde der „Link“ abgeschaltet.

Beteiligung und Resonanz

Zur Erinnerung sei darauf verwiesen, dass an der online-gestützten Haushalts- und Bürgerbefragung in der zweiten Jahreshälfte 2019 rund 1.550 Fragebögen in die Auswertung kamen. Die seinerzeitige Resonanz lag damit über vergleichbaren Projekten auf Landkreisebene in Hessen.

Im Rahmen der spezifischen Jugendbeteiligung konnten von der cima insgesamt 658 Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden. In der Querschnittsbetrachtung war wiederum festzustellen, dass eine gute

Qualität der Rückantworten – „ohne Quatsch“ oder denunzierende Fragebögen – festzustellen waren.

Auswertung der Jugendbeteiligung

Die Auswertung der von der cima durchgeführten online-gestützten Jugendbeteiligung im Odenwaldkreis wird nach den nachstehenden vier Themenbereichen dargestellt.

- A Sozio-demokratische Grunddaten
- B Ergebnisdarstellung
- C Synopse und Bewertung
- D Zusammenfassung und Fazit

Odw-Echo vom 14. Mai 2020

Die meisten leben gerne im Kreis

Mehr als 500 junge Leute machen bei Umfrage zur
Kreisentwicklung mit / Die läuft noch bis 1. Juni

Von Birgit Reuther

ODENWALDKREIS. Schon jetzt haben viele junge Odenwälder die Chance genutzt, an einer Online-Umfrage zur Entwicklung der Region teilzunehmen: Mehr als 500 Personen haben bisher die Jugend-Umfrage zur Kreisentwicklung ausgefüllt und auf diesem Weg ihre Meinung zu Stärken, Schwächen und Chancen der Region kundgetan. Dass viele konstruktive Vorschläge dabei sind, freut Kreisentwickler Valentin Kuffer besonders: „Alle Ergebnisse fließen in das Konzept ein, das am Ende des Prozesses steht.“

Eine kurze Auswertung zur Halbzeit der Umfrage verweist auf die Themen, welche die Jugendlichen am meisten beschäftigen: Wie erwartet werden der öffentliche Personennahverkehr und die digitale Infrastruktur als besonders wichtig erachtet. Aber auch

Landschaft und Natur stehen hoch im Kurs, so Stefan Leuninger vom Institut CIMA, das vom Landkreis mit dem Umsetzen der Umfrage beauftragt wurde. Diese Erkenntnisse decken sich mit dem Ergebnis einer Bürgerumfrage 2019, an der vor allem Odenwälder jenseits der 30 teilgenommen hatten. Leuningers positive Zwischenbilanz lautet: „Die deutliche Mehrheit der Jugendlichen lebt gern im Odenwaldkreis.“

Die Umfrage läuft noch bis zum 1. Juni. Wer also noch nicht teilgenommen, aber eine Meinung zur Zukunft dieses Landstrichs hat, kann die Fragen bis dahin beantworten. Sie sind zu finden im Internet unter der Adresse www.odenwaldkreis.de/umfrage. Unter allen Teilnehmern werden Vor-Ort-Einkaufsgutscheine verlost, die in vielen Geschäften in Erbach und Michelstadt eingelöst werden können.

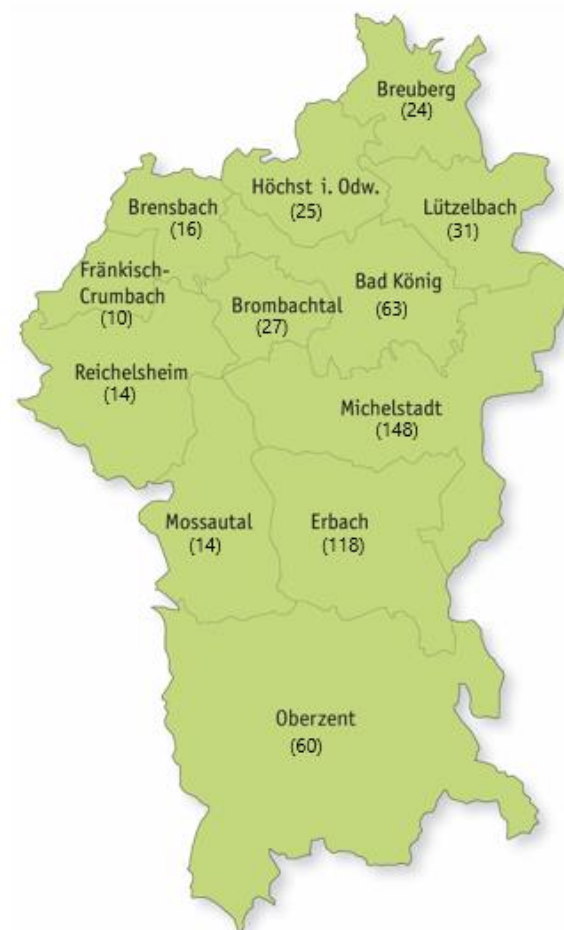
Baustein A: Sozio-demografische Grundlagen

Die Gesamtzahl der antwortenden jüngeren Personengruppen aus dem Odenwaldkreis an der Online-Befragung gliedert sich auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wie folgt:

Kommune	Teilnehmer an der Befragung – absolut
Bad König	63
Brensbach	16
Breuberg	24
Brombachtal	27
Erbach	118
Fränkisch-Crumbach	10
Höchst	25
Lützelbach	31
Michelstadt	148
Mossautal	14
Oberzent	60
Reichelsheim	14
keine Antwort auf diese Fragestellung	108
Summe	658

Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Abbildung 1: Herkunft der Teilnehmer der Befragung



Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020, Odenwaldkreis 2019

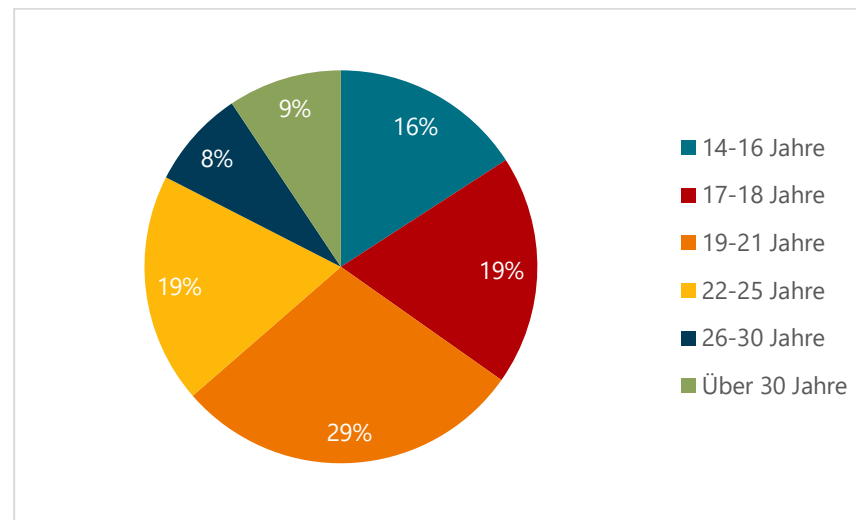
Wichtig ist aus unserer Sicht eine Gliederung der antwortenden Personen hinsichtlich des Alters, da wir davon ausgehen, dass je nach Altersgruppe auch unterschiedliche Erwartungen bzw. Einschätzungen an die Raumqualitäten bzw. Angebotsstrukturen im Odenwald bestehen. Die Altersgruppe 19-21 Jahre war mit rund einem Drittel der Antwortenden am stärksten vertreten. Danach folgten die beiden Altersgruppen 17-18 Jahre bzw. 22-25 Jahre mit einem Anteil von jeweils rund 20 % an den Befragten. Die viertstärkste Altersgruppe war die Gruppe der 14- bis 16-Jährigen. Am schwächsten ausgeprägt war die Teilnahme der 26- bis 30-Jährigen mit 8 %. Darüber hinaus ist anzumerken, dass über 50 Personen angaben, über 30 Jahre zu sein.

Bezüglich der Antworten lag die Geschlechterverteilung bei rund 55 % weiblich und ca. 45 % männlich.

In Bezug auf die räumliche Verteilung der Teilnehmer, d. h. eine Gliederung nach Städten und Gemeinden, waren erwartungsgemäß die bevölkerungsreichsten Städte Michelstadt und Erbach am Stärksten vertreten. Bad König und Oberzent haben mit jeweils über 50 Beteiligten eine überdurchschnittlich hohe Beteiligungsquote erreicht.

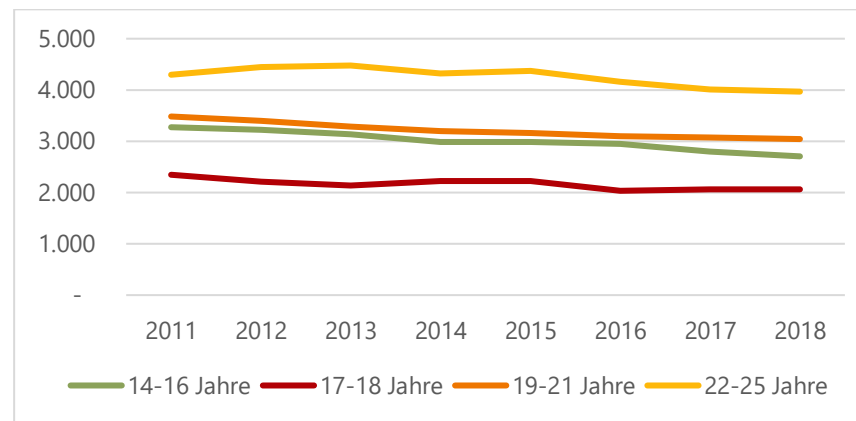
In der Gesamtbetrachtung ist festzuhalten, dass mit der Online-Befragung die zentrale Zielsetzung, nämlich die jüngeren Bevölkerungsgruppen zu erreichen, vollumfänglich erreicht werden konnte. Die Teilnahmequote der über 25-Jährigen lag bei unter 10 %.

Abbildung 2: Alter der Befragten



Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Abbildung 3: Entwicklung verschiedener Altersklassen im Odenwaldkreis



Quelle: Statistik Hessen 2020, Stand 31.12.2020

Baustein B: Ergebnisdarstellung

Frage 1: „Lebst Du/ leben Sie gerne im Odenwaldkreis?“

Überraschenderweise – zumindest aus gutachterlicher Sicht mit diesem hohen Wert – lebt die ganz überwiegende Zahl der antwortenden jugendlichen Bevölkerungsgruppen „gerne“ bzw. „sehr gerne“ im Odenwaldkreis. Über 80 % der Befragten haben diesbezüglich geantwortet (zum Vergleich: in der Haushaltsbefragung aus dem Jahr 2019 lag diese Quote bei 90 %).

Dass man „ungern“ im Odenwaldkreis lebt, gaben nur rund 6 % der Befragten an.

Frage 2: „Am Odenwaldkreis finde ich gut ...“

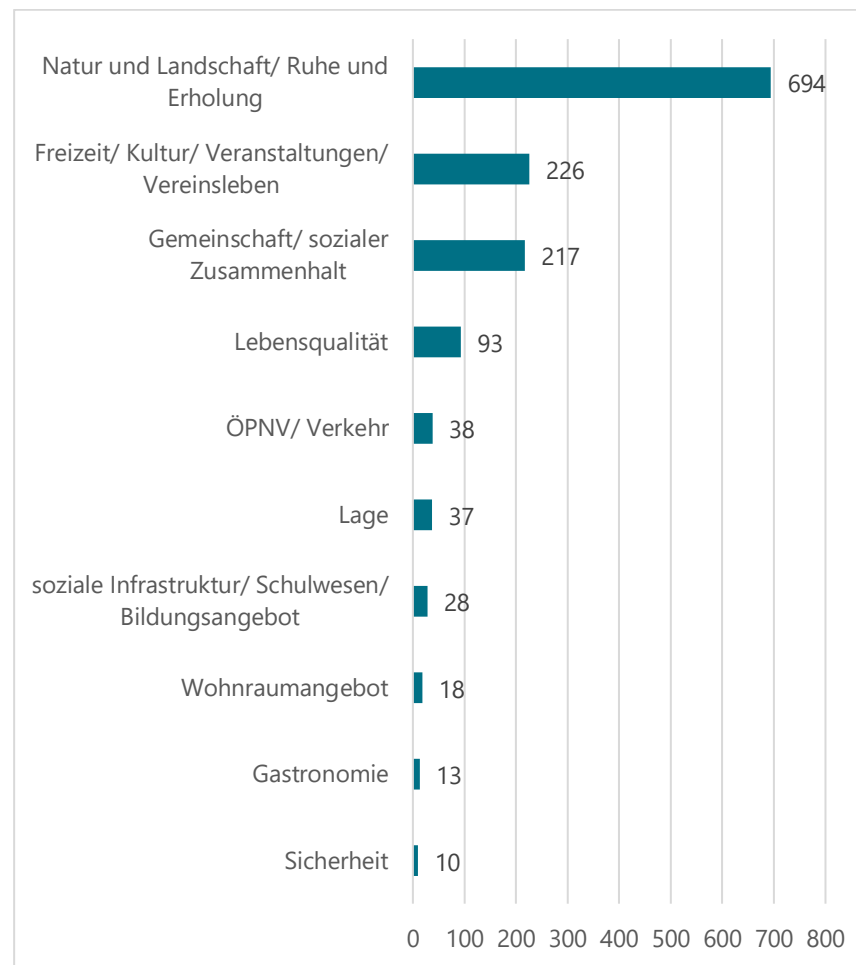
Die überwiegende Zahl der Antworten in puncto „positive Kriterien“ entfallen auf das Handlungsfeld „Natur und Landschaft/Ruhe und Erholung“. In rund der Hälfte der Antworten kam dieser Aspekt zum Ausdruck (694 Nennungen). Mit deutlichem Abstand, d. h. mit einer Nennung von jeweils 226 bzw. 217 Nennungen folgen die Bereiche „Freizeit/Kultur/Veranstaltung/Vereinsleben“ sowie „Gemeinschaft/sozialer Zusammenhalt“.

(Anmerkung: Im Hinblick auf die Bedeutung des Aspektes „Natur und Landschaft/Umweltqualität“ folgen die Befragungsergebnisse konsequent – und unseres Erachtens erstaunlicherweise – den Antwortmustern aus dem Jahr 2019.)

Im Hinblick auf die positiven Faktoren fällt auf, dass die (wichtigen) Aspekte Wirtschaft/Sicherheit/Einzelhandel/ärztliche Versorgung/Schulwesen/Bildungsangebot/Gastronomie/Wohnen kaum bzw. kaum nennenswert genannt werden.

Abbildung 4: Am Odenwaldkreis finde ich gut ...

(10 meistgenannte Antworten, N = 1.427, Mehrfachnennungen möglich)



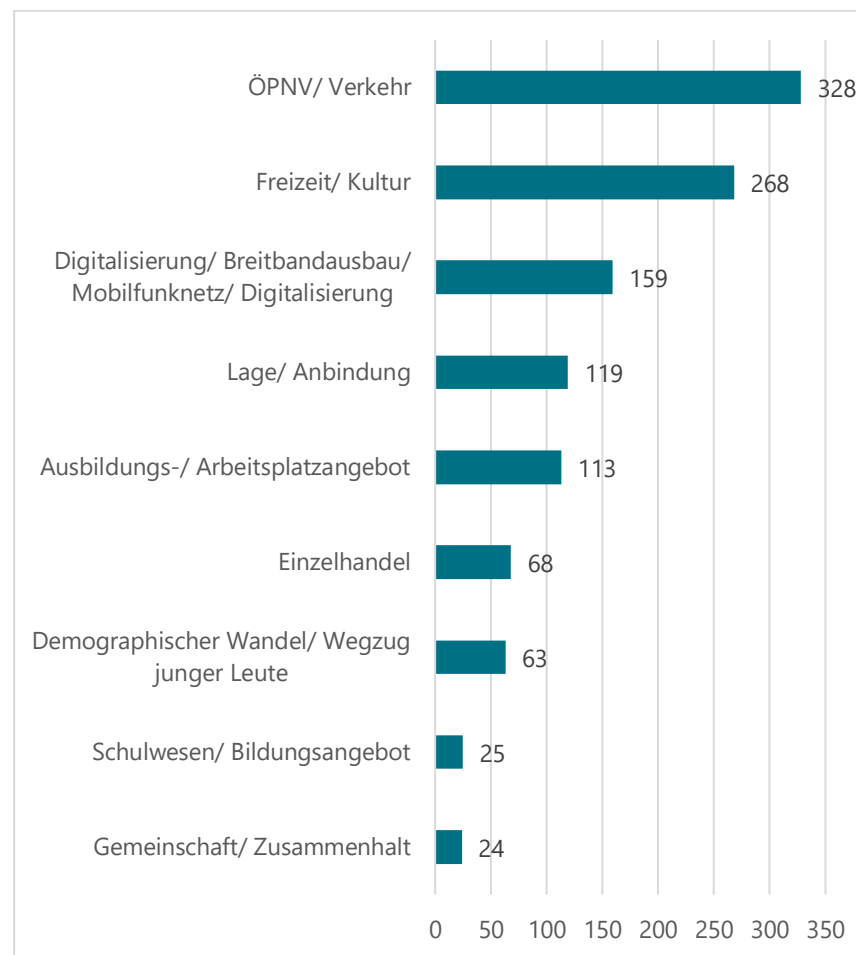
Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 3: „Die größten Herausforderungen im Odenwaldkreis sind meiner Meinung nach ...“

Zwei Aspekte stehen im Mittelpunkt der Antworten, nämlich zum einen die Thematik „ÖPNV/Verkehr“ (328 Nennungen) sowie der Bereich „Freizeit/Kultur“ mit 268 Nennungen. Überraschenderweise wird an dritter Stelle die Thematik „Digitalisierung/ Breitbandausbau/ Mobilfunknetz/ Digitalisierung“ als Herausforderung bei dieser offenen Frage genannt (159 Nennungen). An vierter bzw. fünfter Stelle der Antworten mit jeweils 119 bzw. 113 Nennungen stehen die Bereiche „Lage/Anbindung des Odenwaldkreises“ sowie das „Ausbildungs-/Arbeitsplatzangebot“.

Interessanterweise ist in diesem Kontext darauf hinzuweisen, dass Segmente wie „gastronomisches Angebot“, „ärztliche Versorgung“ oder die „Lebensqualität“ bzw. die Thematik „Wohnen“ kaum als Herausforderungen aus Sicht der jüngeren Bevölkerungsgruppen genannt werden.

Abbildung 5: Die größten Herausforderungen im Odenwaldkreis sind meiner Meinung nach ...
(Meistgenannte Antworten, N = 1.291, Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 4: „Wie bewertest Du / bewerten Sie die folgenden Aspekte des Odenwaldkreises in Form von Schulnoten von 1 bis 6?“

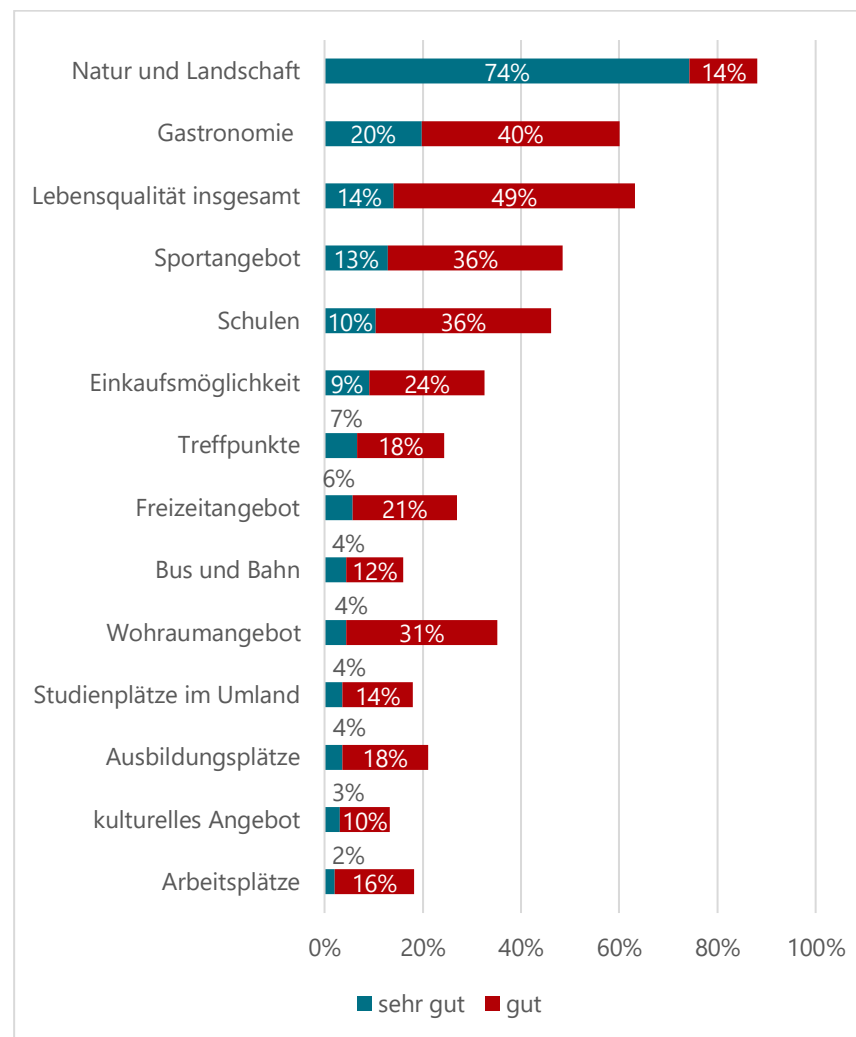
Die Ergebnisse der Frage 4 wurden in der nachfolgenden Abbildung 6 zur besseren Übersicht fokussiert dargestellt. Vier Aspekte erhalten von mindestens rund der Hälfte der Teilnehmenden die Schulnoten „sehr gut“ bzw. „gut“:

- Natur und Landschaft (mit Abstand der am positivsten bewertete Aspekt),
- Lebensqualität (hier dürfte auch enger Zusammenhang zum Thema „Natur und Landschaft“ bestehen),
- Gastronomie
- Sportangebot.

Die Aspekte Gastronomie und Sportangebote sind hierbei auch als wichtige Treffpunkte aus Sicht der jüngeren Bevölkerungsgruppe einzuordnen.

Daneben geben eine „sehr gute“ bis „gute“ Benotung immerhin noch rund ein Drittel der Befragten den Aspekten „Wohnraum“, „Schule“ und „Einkaufen“.

Abbildung 6: Wie bewertest Du / bewerten Sie die folgenden Aspekte des Odenwaldkreises in Form von Schulnoten von 1 bis 6?



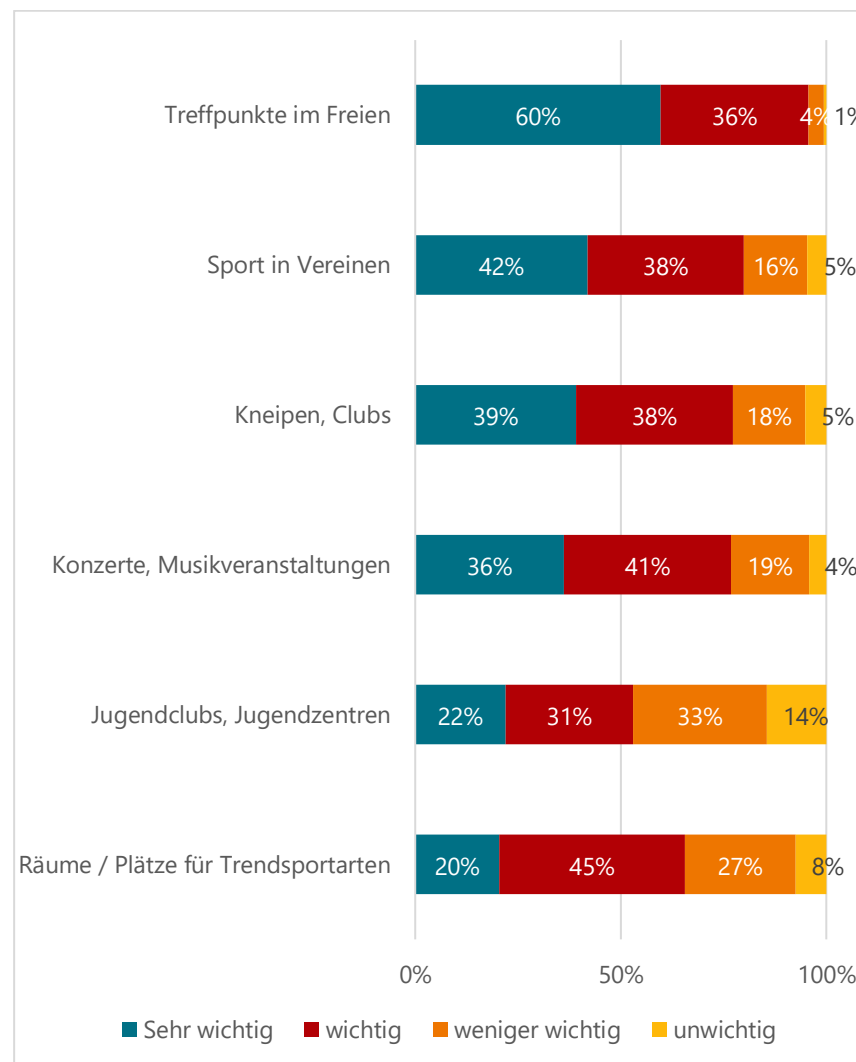
Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 5: „Folgende Treffpunkte sind wichtig für mich ...“

Im Hinblick auf die Wichtigkeit von Treffpunkten für die jüngeren Bevölkerungsgruppen wurden die „Treffpunkte im Freien“ mit insgesamt 96 % („sehr wichtig“ und „wichtig“) am deutlichsten genannt. Der Aspekt „Sport in Vereinen“ wurde als weiterer wichtiger Aspekt (42 % „sehr wichtig“ und 38 % „wichtig“) bewertet.

An den Positionen 3 und 4 hinsichtlich der Bedeutung der Treffpunkte sind einerseits „Kneipen, Clubs“, andererseits „Konzerte, Musikveranstaltungen“ aufgeführt worden. Auf diese beiden Aspekte entfielen jeweils nahezu 80 % der Antworten auf die Einschätzungen „sehr wichtig“ und „wichtig“.

Abbildung 7: Folgende Treffpunkte sind wichtig für mich ...

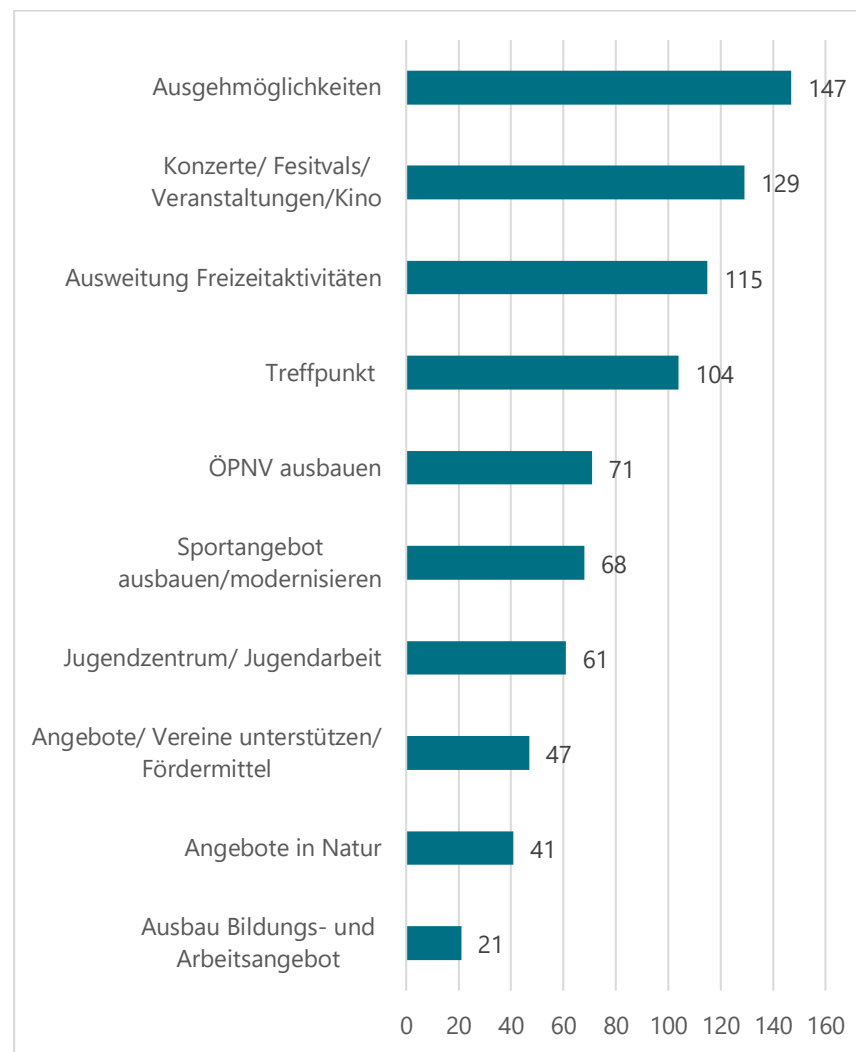


Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 6: „Meine Ideen und Vorschläge für eine Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes für Jugendliche im Odenwaldkreis sind ...“

Die Vorschläge auf diese freie Antwortmöglichkeit, d.h. ohne Vorgaben in der Befragung, verteilen sich auf eine Reihe von Aspekten. Über 100 Nennungen entfielen auf die Bereiche „Treffpunkte“ (104 Nennungen) „Ausweisung der Freizeitaktivitäten“ (115 Nennungen), „Konzerte/Festivals/Veranstaltungen/Kino“ mit rund 129 Nennungen sowie der Aspekt „Ausgehmöglichkeiten“ mit rund 147 Nennungen.

Abbildung 8: Meine Ideen und Vorschläge für eine Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes für Jugendliche im Odenwaldkreis sind ... (10 meistgenannte Antworten, N = 976, Mehrfachnennungen möglich)



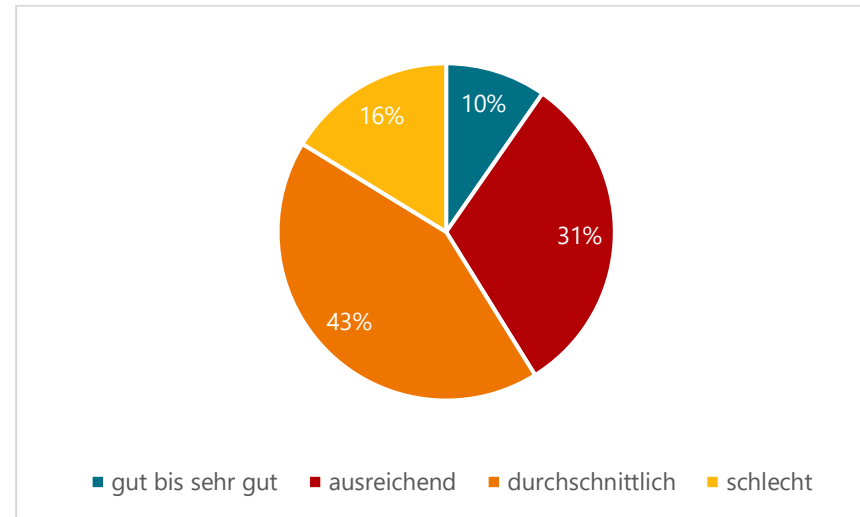
Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 7: „Das vorhandene Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen beurteile ich ...“

Etwa dreiviertel der antwortenden jüngeren Bevölkerungsgruppen (74 %) beurteilen das vorhandene Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot als ausreichend und durchschnittlich. Etwa 16 % beurteilen das Angebot als schlecht und nur rund 10 % als sehr gut bis gut (vgl. Abbildung 9).

Bei den gegebenen Antworten überwiegen die negativeren bzw. schlechteren Antworten, sodass eine Unzufriedenheit mit dem vorhandenen Arbeits- und Ausbildungsplatzangebots der Jugendlichen abzuleiten ist. Das deckt sich mit den Ergebnissen der Frage 4.

Abbildung 9: Das vorhandene Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen beurteile ich ...

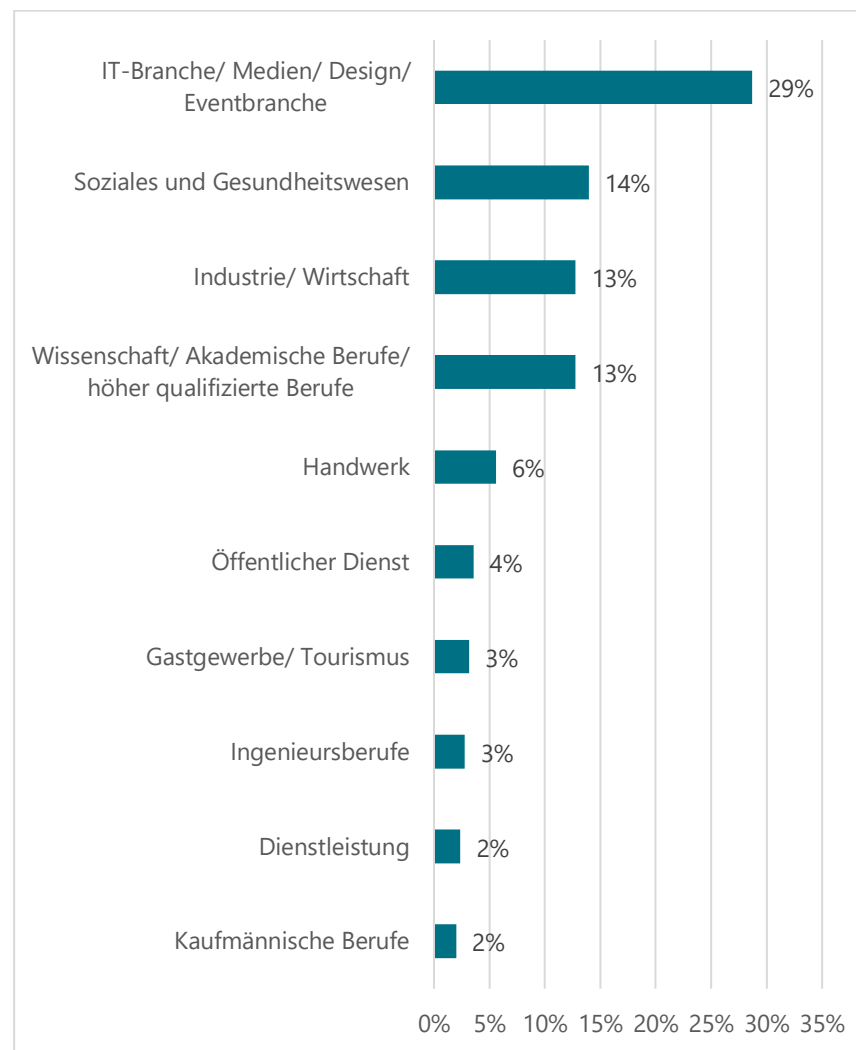


Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 8: „Ich wünsche mir ein zusätzliches Arbeits-/ Ausbildungsplatzangebot in folgenden Bereichen ...“

Die Mehrzahl der Ausführungen auf diese offen gestellte Frage entfiel auf das Segment „IT-Branche/ Medien/ Design/ Eventbranche“ mit rund 29 % der Nennungen. Darüber hinaus wurden eine Reihe von Zielbranchen bzw. Tätigkeitsfeldern genannt, die vom öffentlichen Dienst über die Tourismusbranche zum kaufmännischen Bereich bzw. dem Gesundheitswesen reichen.

Abbildung 10: Ich wünsche mir ein zusätzliches Arbeits-/ Ausbildungsplatzangebot in folgenden Bereichen ... (10 meistgenannte Antworten)

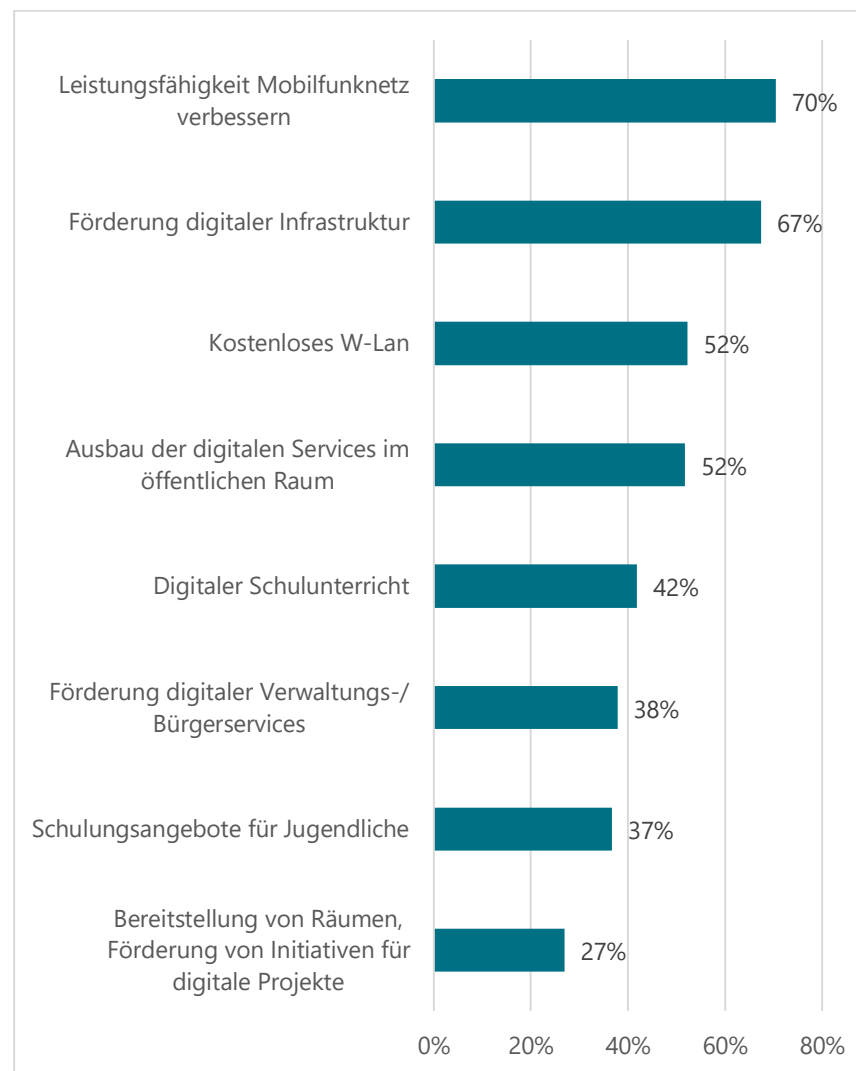


Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 9: „Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Digitalisierung im Odenwaldkreis voranzutreiben?“

Die Mehrzahl der Antworten signalisierte zwei Aspekte. Zum einen eine Verbesserung der „Leistungsfähigkeit des Mobilfunknetzes“ (Zustimmung 73 %); zum anderen eine Förderung der „digitalen Infrastruktur“ (Zustimmung bei 70 %). In diesen Kontext wäre auch das Thema „W-Lan“ (52 % Zustimmung) einzuordnen.

Abbildung 11: Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Digitalisierung im Odenwaldkreis voranzutreiben?

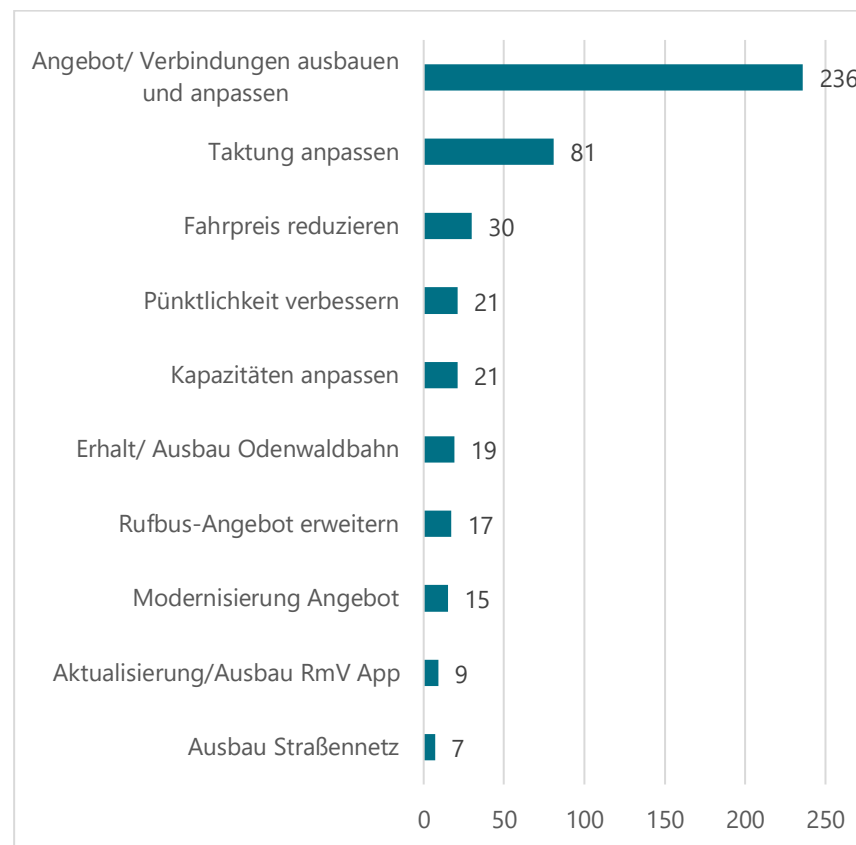


Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 10: „Meine Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis sind ...“

Mehr als ein Viertel (236 Nennungen) der gegebenen Antworten besagen, dass der Ausbau des Angebotes bzw. eine Verbesserung der Verbindungen den zentralen Ansatzpunkt zur Stärkung des ÖPNV darstellt. Weiterhin wurde mit 81 Nennungen darauf hingewiesen, dass die Taktung zu verbessern sei. Auf andere Aspekte, z. B. Preispolitik, Kapazitätsanpassung, entfielen jeweils weniger als 30 Nennungen.

Abbildung 12: Meine Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis sind ... (N = 976, Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Frage 11: „Ich stimme folgenden Aussagen zum Odenwaldkreis zu ...“

In der abschließenden Frage zum fachlichen Teil der Befragung wurden die teilnehmenden jüngeren Bevölkerungsgruppen gebeten, vorgegebene Thesen anhand von vier Kriterien, nämlich „stimme nicht zu“, „stimme teilweise zu“, „stimme überwiegend zu“ sowie „stimme voll zu“ zu bewerten. Mit dieser Fragestellung wurde – in Anlehnung an die bereits Ende 2019 durchgeführte Haushaltsbefragung – eine thematische Annäherung an das Selbst- bzw. Eigenimage gewählt.

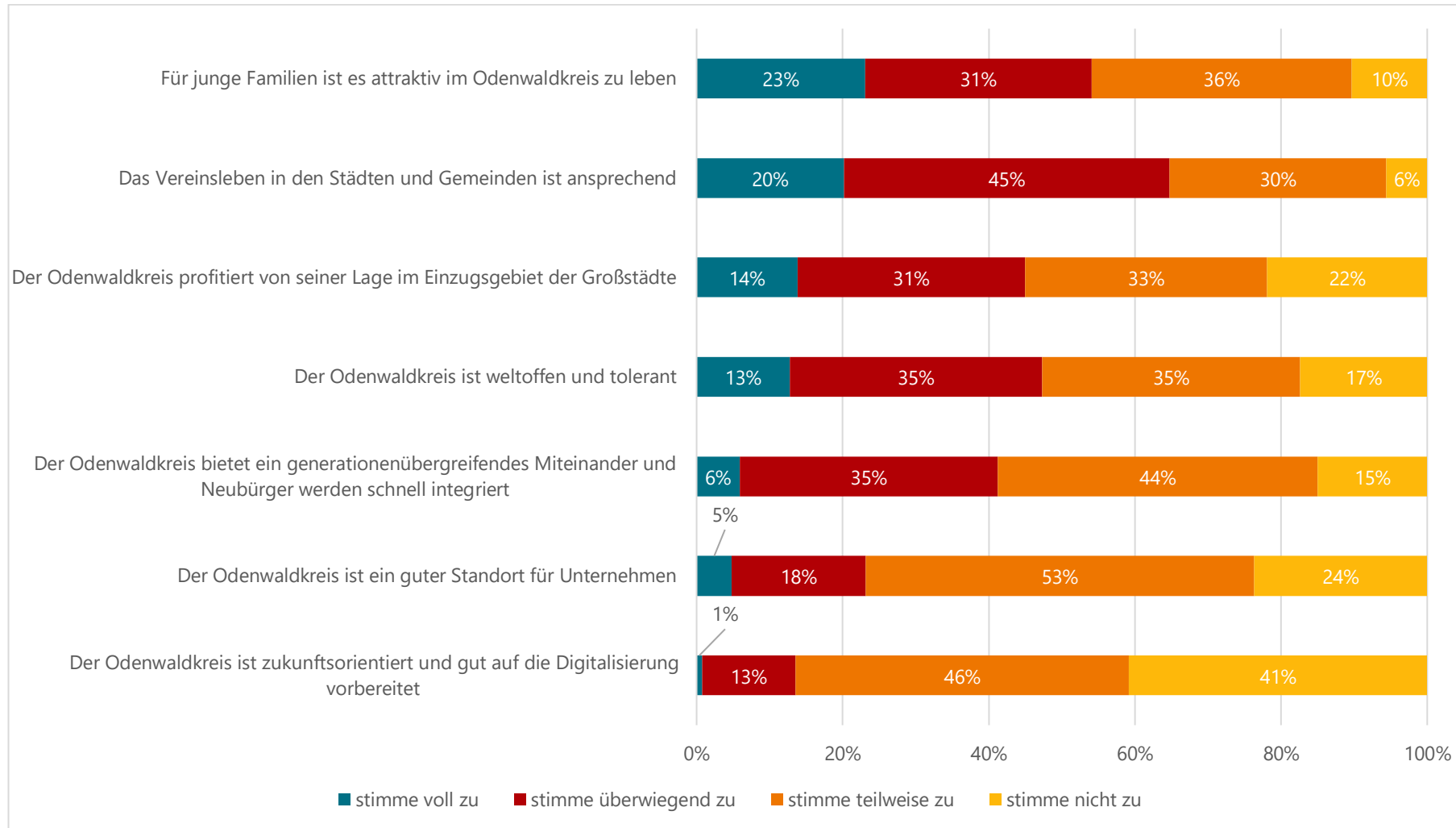
Die auffallenden Aspekte, die der nachfolgenden Grafik 13 im Detail zu entnehmen sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die mit Abstand geringste Zustimmung aus Sicht der Befragten findet die These „Der Odenwaldkreis ist zukunftsorientiert und gut auf die Digitalisierung vorbereitet“. Über 40 % der Befragten „stimmen nicht zu“ (zum Vergleich: im Rahmen der Haushaltsbefragung lag dieser Wert im Jahr 2019 bei rund 29 %).
- Eine recht große Zustimmung finden aus Sicht der Befragten die beiden Thesen „Für junge Familien ist es attraktiv im Odenwaldkreis zu leben“ sowie „Das Vereinsleben in den Städten und Gemeinden ist ansprechend“. Über 50 % der Befragten stimmen diesen beiden Thesen „voll zu“ bzw. „überwiegend zu“.
- Ein Ergebnis, welches auch wichtige Aspekte aus den durchgeführten Dialogveranstaltungen Ende 2019 widerspiegelt, ist die Bewertung zu der These „Der Odenwaldkreis bietet ein generationsübergreifendes Miteinander und Neubürger werden schnell integriert“. Nur 6 % der Befragten stimmen dieser These „voll zu“.

In der Gesamtbetrachtung erfahren die drei Thesen, nämlich „Guter Standort für Unternehmen“, „Der Odenwaldkreis profitiert von seiner Lage im Einzugsgebiet der Großstädte“ sowie „Der Odenwaldkreis ist zukunftsorientiert und gut auf die Digitalisierung vorbereitet“ die geringsten

Zustimmungswerte. Demgegenüber werden das „Vereinsleben“ sowie die guten Rahmenbedingungen für „junge Familien“ bezüglich der formulierten Thesen recht zustimmend bewertet.

Abbildung 13: Ich stimme folgenden Aussagen zum Odenwaldkreis zu ...



Quelle: Jugendbeteiligung Odenwaldkreis 2020

Baustein C: Synopse und Bewertung

Nachdem in Baustein B die Ergebnisse hinsichtlich der Einzelauswertung der Fragen überwiegend deskriptiv dargestellt wurden, geht es in Baustein C um eine fragenübergreifende Einordnung, die auch sozio-ökonomische und räumliche Komponenten umfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass mit der erzielten Beteiligungsquote bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen im Odenwaldkreis eine gute empirische Grundlage – in Ergänzung zu der bereits im Jahr 2019 durchgeführten Haushaltsbefragung – erreicht wurde.

1. Der „rote Faden“ – Themenschwerpunkte, Potenziale und Konflikte

In der Gesamtauswertung zeigt sich, dass der Odenwaldkreis auch aus Sicht der jüngeren Bevölkerungsgruppen als lebenswerte und attraktive Regio wahrgenommen wird. Die überwiegende Zahl der Antwortenden lebt „sehr gerne“ bzw. „gerne“ im Odenwaldkreis. Dieses Ergebnis bestätigt die im Jahr 2019 durchgeführte Befragung. Relevante Aspekte lassen sich wie folgt einordnen:

- Das Kriterium „Natur/Umweltqualität...“ wurde von den Befragten mit Abstand als am besten bewertetes Merkmal eingeordnet.
- Deutlich kritischer als in der Haushaltsbefragung (2019) wurde in der aktuellen Online-Befragung der Aspekt der „Zukunftsorientierung“ sowie der „Kommunikationsinfrastruktur“ aus Sicht der jüngeren Bevölkerungsgruppen bewertet. Auch wenn die Antwortenden grundsätzlich gute Entwicklungspotenziale des Odenwaldkreises – auch bedingt durch die räumliche Nähe zu bzw. Integration in zwei Metropolregionen – attestieren, werden hier wichtige Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung gesehen.

- Als kritischer Punkt wird von den jugendlichen Bevölkerungsgruppen die ÖPNV-Qualität bewertet. Insbesondere in Bezug auf die vorhandenen bzw. nicht-vorhandenen Verbindungen.
- Der Aspekt der „Sportangebote“ – auch mit seiner wichtigen Treffpunktfunktion - wurde positiv beurteilt. Bezüglich der Qualität des Angebotes im weitgefassten Bereich „Kultur“, „Veranstaltungen“ usw. eine differenzierte Einschätzung. Bezüglich der gewünschten und von der Wichtigkeit als bedeutend eingestuft „Treffpunktfunktionen“ nimmt der öffentliche Raum bzw. der Freiraum eine wichtige Rolle wie die kulturellen Angebote bzw. gastronomischen Angebote ein. Weiterhin wird im Rahmen einer offenen Fragestellung von vielen Befragten darauf verwiesen, dass die Weiterentwicklung der kulturellen Angebote (z. B. Festivals, Musikveranstaltungen) einen wichtigen Ansatzpunkt im Odenwaldkreis darstellt.

2. Bewertung und Wichtigkeit von Angebotsbausteinen

Im Rahmen der Online-Befragung wurden eine Reihe von Angebotsbausteinen, die sich zum Teil an das Befragungsmuster aus dem Jahr 2019 (Haushaltsbefragung) anlehnen, untersucht. Die zentralen Aussagen lassen sich wie folgt im Gesamtkontext einordnen:

- Der Aspekt **Natur und Landschaft** erhält bei den Stärken bzw. Potenzialen auch bei den jugendlichen Bevölkerungsgruppen die positivste Einordnung. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass dieser Aspekt im Rahmen einer „offenen Frage“ herausgearbeitet wurde. Fügt man diese Ergebnisse mit den Bewertungen aus dem Jahr 2019 (Haushaltsbefragung) zusammen, ergeben sich auch

authentische und plausible Bausteine für die Weiterentwicklung von Image und Standortmarketing.

- Die **ÖPNV-Qualität** sowie die **Kommunikationsinfrastruktur** (inkl. Digitale Dienste) werden demgegenüber als wichtige Handlungsfelder zur Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Rahmenbedingungen im Odenwaldkreis aufgeführt. Beide Aspekte wurden von den jugendlichen Bevölkerungsgruppen tendenziell noch etwas kritischer bewertet als im Rahmen der Haushaltsbefragung aus dem Jahr 2019.
- Wichtig sind unseres Erachtens Aussagen in puncto **Treffpunktfunktionen**. Dieser Aspekt wurde auch von den jüngeren Bevölkerungsgruppen als wichtiger Baustein in der Kreisentwicklung betrachtet, der im Rahmen der Umsetzung jedoch auf kommunale Initiativen baut. Hierbei sticht insbesondere die Wichtigkeit der lokalen **Sportangebote** sowie der **Treffpunktfunktionen im Freien/öffentlichen Raum** heraus.
- Die Lagefaktoren des Odenwaldkreises, insbesondere zu den benachbarten Metropolräumen, bewerten die jugendlichen Bevölkerungsgruppen noch etwas besser als im Rahmen der Haushaltsbefragung (2019). Trotz der grundsätzlich positiven Beurteilung der Ausgangsbedingungen werden auch von den jugendlichen Bevölkerungsgruppen die Aspekte **Arbeits- und Ausbildungsplätze** kritisch bewertet bzw. als wichtiges Handlungsfeld formuliert. Wünsche in Richtung eines erweiterten Angebotes im Bereich „Kreativität, IT, Medien“ rangieren hier an erster Stelle.

3. Differenzierung der Ergebnisse nach Altersklassen

„Lebst Du / Leben Sie gerne im Odenwaldkreis?“

- Hohe Deckungsgleichheit der Antworten in allen Altersklassen bei der Frage „Lebst Du / Leben Sie gerne im Odenwaldkreis?“. In allen Altersklassen überwiegen die Antworten „**sehr gerne**“ und „**gerne**“ deutlich.

„Am Odenwaldkreis finde ich gut ...“

- Als Stärke des Odenwaldkreises sehen alle Altersklassen besonders den Aspekt „Natur und Landschaft/ Ruhe und Erholung“, gefolgt vom Aspekt „Gemeinschaft/sozialer Zusammenhalt“ sowie der Aspekt „Freizeit/ Kultur/ Veranstaltungen“.

„Die größten Herausforderungen im Odenwaldkreis sind meiner Meinung nach ...“

- Die größten Herausforderungen im Odenwaldkreis sehen alle Altersklassen gleichermaßen insbesondere im Aspekt „ÖPNV/ Verkehr“, gefolgt vom Angebot für „Freizeit/ Kultur“ sowie die „Lage/Anbindung“ des Odenwaldkreises.

„Wie bewertest Du / bewerten Sie die folgenden Aspekte des Odenwaldkreises in Form von Schulnoten von 1 bis 6?“

- Das Wohnraumangebot wird von den jüngeren (Altersklassen 14-16 Jahre, 17-18 Jahre, 19-21 Jahre) besser (mehrheitlich **gut**) bewertet als von den Altersklassen der 22-25-jährigen, der 26-30-jährigen sowie der über 30-jährigen (mehrheitlich **befriedigend**).

- Das Schulangebot wird von den 14-16-jährigen als **befriedigend** bewertet, alle anderen Altersklassen bewerten das Schulangebot als **gut**.
- Das Angebot an Ausbildungsplätzen wird von der Altersklasse der 26-30-jährigen als **ausreichend** bewertet, alle anderen Altersklassen sehen das Angebot als **befriedigend**.
- Die Altersklasse der 22-25-jährigen sowie die 26-30-jährigen sehen das Angebot an Arbeitsplätzen als **ausreichend** an, alle anderen Altersklassen bewerten den Aspekt als **befriedigend**.
- Das Studienplatzangebot im Umland wird von den 14-16-jährigen sowie von den 22-25-jährigen als **befriedigend** beurteilt, die anderen Altersklassen bewerten diesen Aspekt als **ausreichend** bzw. die über 30-jährigen bewerten das Studienplatzangebot im Umland als **mangelhaft**.
- Das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs wird von der jüngsten Altersklasse als **befriedigend** bewertet, für die anderen Altersklassen ist dieser Aspekt mehrheitlich **ausreichend und mangelhaft**.
- Die Einkaufsmöglichkeiten werden von den 17-18-jährigen als **gut** beurteilt, die übrigen Altersklassen bewerten den Aspekt als **befriedigend** bzw. **ausreichend** (Altersklasse der 26-30-jährigen).
- Die Gastronomie wird von allen Altersklassen gleichermaßen als **gut** bewertet.
- Das Angebot an Treffpunkte wird von den Altersklassen sehr unterschiedlich wahrgenommen: Die 14-16-jährigen bewerten die Treffpunkte im Odenwald mehrheitlich als **gut**. Als **befriedigend** wird das Angebot von den 17-18-jährigen und den 22-25-jährigen wahrgenommen. Die 19-21-jährigen bewerten das Angebot

als **ausreichend** und die Altersklassen der 26-30-jährigen bzw. der über 30-jährigen bewerten das Angebot als **mangelhaft**.

- Das kulturelle Angebot, wie z.B. Konzerte wird von allen Altersklassen mehrheitlich als **ausreichend** bzw. **mangelhaft** bewertet.
- Das Sportangebot wird von allen Altersklassen überwiegend als **gut** bewertet.
- Die 14-16-jährigen bewerten das Freizeitangebot überwiegend als **gut**, alle anderen Altersklassen bewerten den Aspekt als **befriedigend**.
- Den Aspekt „Natur und Landschaft“ wird von allen Altersklassen überwiegend als **sehr gut** bewertet.
- Den Aspekt „Lebensqualität insgesamt“ bewerten alle Altersklassen überwiegend als **gut**.

„Folgende Treffpunkte sind wichtig für mich ...“

- Treffpunkte im Freien werden von den über 30-jährigen als **wichtiger** wahrgenommen als von den jüngeren Altersklassen.
- Jugendclubs/ Jugendcentren werden von den Altersklassen 26 bis 30 Jahre sowie über 30 Jahre mehrheitlich als **sehr wichtig** angesehen, von den anderen Altersklassen unter 18 Jahren als **wichtig** und den Altersklassen zwischen 19-25 Jahren als **weniger wichtig**.
- Kneipen und Clubs sind für die Altersklassen zwischen 17-30 Jahren **sehr wichtig**, für die unter 16-jährigen und über 30-jährigen dagegen nur **wichtig**.
- Konzerte und Musikveranstaltungen sowie Räume und Plätze für Trendsportarten sind für alle Altersklassen gleichermaßen **wichtig**.

- Sport im Verein wird von den 14-21-jährigen sowie von den 26 bis 30-jährigen mehrheitlich als **sehr wichtig** empfunden, von den anderen Altersklassen dagegen als wichtig.

„Meine Ideen und Vorschläge für eine Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes für Jugendliche im Odenwaldkreis sind ...“

- Die meistgenannten Ideen und Vorschläge zur Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes im Odenwaldkreis sind altersklassenübergreifend „Treffpunkte“, „Ausgehmöglichkeiten“, „Ausweitung Freizeitaktivitäten“ und „Sportangebot ausbauen/modernisieren“.

„Das vorhandene Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen beurteile ich ...“

- Von der Altersklasse der 26-30-jährigen wird das Angebot mehrheitlich als **schlecht** bewertet, die anderen Altersklassen beurteilen das Angebot als **durchschnittlich**.

„Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Digitalisierung im Odenwaldkreis voranzutreiben?“

- Alle Altersklassen **stimmen** mehrheitlich den Maßnahmen „Förderung der digitalen Infrastruktur“ sowie der „Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Mobilfunknetzes“ **zu**.
- Die „Förderung des digitalen Unterrichtes“ sowie „kostenloses WLAN“ wird überwiegend von den unter 18-jährigen sowie den über 30-jährigen **befürwortet**, die anderen Altersklassen sehen diesen Aspekt als weniger relevant an.
- Die Maßnahmen „Bereitstellung von Räumen, Förderung von Initiativen für digitale Projekte“, „Schulungsangebot für Jugendliche“

werden von allen Altersklassen mehrheitlich als **nicht relevant** bewertet.

- Die „Förderung digitaler Verwaltungs- und Bürgerservice“ wird nur von den 22-25-jährigen als **relevant** bewertet.
- Der „Ausbau digitaler Services im öffentlichen Raum“ wird nur von den über 30-jährigen als **unrelevant** bewertet.

„Meine Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis sind ...“

- In allen Altersklassen wurden am häufigsten „Angebot/Verbindungen ausbauen und anpassen als Vorschläge zur Verbesserung des ÖPNV genannt.“

„Ich stimme folgenden Aussagen zum Odenwaldkreis zu ...“

- Dem Aspekt „Vereinsleben in Städten und Gemeinden ist ansprechend“ stimmen mehrheitlich die unter 21-jährige und 22-25-jährige **überwiegend zu**, die anderen Altersklassen stimmen **teilweise zu**.
- Dem Aspekt „der Odenwald ist zukunftsorientiert und gut auf die Digitalisierung vorbereitet“ stimmen die Altersklassen 14-16, 19-21 Jahre, 22-25 Jahre und über 30-jährige mehrheitlich **teilweise zu**, die anderen Altersklassen stimmen dem Aspekt **nicht zu**.
- „Der Odenwald bietet ein generationsübergreifendes Miteinander und Neubürger werden schnell integriert“ stimmen die 14-16-jährigen **überwiegend zu**, die anderen Altersklassen stimmen dem Aspekt nur teilweise zu
- Dem Aspekt „der Odenwald ist weltoffen und tolerant“ stimmen die 14-18-jährigen mehrheitlich **überwiegend zu**, die anderen Altersklassen nur **teilweise**.

- Dem Aspekt „der Odenwald profitiert von seiner Lage im Einzugsgebiet der Großstädte“ **stimmen** die 14-16-jährigen mehrheitlich **überwiegend** zu, die 17-25-jährigen **teilweise** und die über 30-jährigen **nicht zu**.
- Dem Aspekt „für junge Familien ist es attraktiv im Odenwald zu leben“ stimmen die Altersklassen 17-18 und 19-21 Jahren mehrheitlich **überwiegend** zu, die anderen Altersklassen stimmen dem Aspekt **teilweise** zu
- Alle Altersklassen stimmen dem Aspekt „der Odenwald ist ein guter Standort für Unternehmen“ **teilweise** zu.

4. Räumliche Differenzierung der Ergebnisse

„Lebst Du / Leben Sie gerne im Odenwaldkreis?“

- In allen Kommunen des Odenwaldkreises gaben die Befragten an, dass sie überwiegend **sehr gerne** und **gerne** im Odenwaldkreis leben.

„Am Odenwaldkreis finde ich gut ...“

- In allen Kommunen finden die befragten Jugendlichen „Natur und Landschaft/ Ruhe und Erholung“, „Gemeinschaft/sozialer Zusammenhalt“ und den Aspekt „Freizeit/ Kultur/Veranstaltungen“ besonders gut.

„Die größten Herausforderungen im Odenwaldkreis sind meiner Meinung nach ...“

- Die größten Herausforderungen im Odenwaldkreis sehen die Befragten aller Kommunen gleichermaßen insbesondere im Aspekt

„ÖPNV/ Verkehr“, gefolgt vom Angebot für „Freizeit/ Kultur“ sowie die „Lage/Anbindung“ des Odenwaldkreises

„Wie bewertest Du / bewerten Sie die folgenden Aspekte des Odenwaldkreises in Form von Schulnoten von 1 bis 6?“

- Das Wohnraumangebot wird in Mossautal, Michelstadt, Lützelbach, Fränkisch-Crumbach, Erbach sowie in Breuberg als **gut** bewertet, die Teilnehmenden in den anderen Kommunen bewerten das Angebot mehrheitlich als **befriedigend**.
- Das Schulangebot wird in Bad König, Breuberg, Brombachtal Erbach, Höchst, Michelstadt, Mossautal, Oberzent und Reichelsheim als **gut** bewertet, in den anderen Kommunen als **befriedigend**.
- Das Angebot an Ausbildungsplätzen wird sehr unterschiedlich bewertet. Als **gut** wird es am häufigsten in Brensbach, Breuberg, Mossautal und Reichelsheim, als **befriedigend** am häufigsten in Oberzent, Michelstadt, Lützelbach, Höchst, Erbach, Brombachtal und Bad König und als **ausreichend** am häufigsten in Fränkisch-Crumbach bewertet.
- Das Angebot an Arbeitsplätzen wird in den Kommunen sehr unterschiedlich bewertet. Mehrheitlich als **gut** in Breuberg, Mossautal, Reichelsheim, als **befriedigend** in Brensbach, Erbach, Höchst, Lützelbach, Michelstadt und als **ausreichend** in Bad König, Brombachtal und Oberzent.
- Das Studienplatzangebot im Umland bewerten die Befragten der Kommunen unterschiedlich. In Breuberg, Fränkisch-Crumbach, Reichelsheim und Höchst wird das Angebot mehrheitlich als **gut** bewertet; in Bad König, Brensbach und Lützelbach als **befriedigend**, in Brombachtal, Erbach, Michelstadt und Oberzent mehrheitlich als **ausreichend** und in Oberzent mehrheitlich als **ungenügend**

- Das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs wird in allen Kommunen als **schlecht** bewertet. In Breuberg, Erbach, Höchst und Mossautal als **ausreichend**, in Bad König, Brensbach, Fränkisch-Crumbach, Lützelbach, Michelstadt, Oberzent und Reichelsheim als **mangelhaft** und in Brombachtal als **ungenügend**.
- Die Einkaufsmöglichkeiten werden von den Teilnehmenden in Fränkisch-Crumbach mehrheitlich als **sehr gut** bewertet, in Bad König, Brensbach, Breuberg, Brombachtal, Höchst und Reichelsheim als **gut**, und in den Kommunen Erbach, Lützelbach, Michelstadt, Mossautal und Oberzent als **befriedigend**.
- Die Gastronomie wird von allen Kommunen überwiegend als **gut** bewertet, in Fränkisch-Crumbach sogar als **sehr gut**.
- Das Angebot an Treffpunkte wird von den Befragten aus Fränkisch-Crumbach mehrheitlich als **sehr gut** bewertet. Die Befragten aus Bad König, Brensbach und Reichelsheim bewerten das Angebot als **gut**, in Brombachtal, Höchst, Mossautal und Oberzent als **befriedigend**, in Breuberg, Erbach und Lützelbach als **ausreichend** und in Michelstadt als **ungenügend**.
- Das kulturelle Angebot, wie z.B. Konzerte wird von räumlich differenziert sehr unterschiedlich bewertet. In Mossautal wird das Angebot mehrheitlich als **gut** bewertet, in Brensbach und Fränkisch-Crumbach bewerten die Befragten das Angebot als **durchschnittlich**, in Bad König, Breuberg, Brombachtal, Lützelbach und Oberzent als **ausreichend** und in Erbach, Höchst, Michelstadt und Reichelsheim als **ungenügend**.
- Das Sportangebot wird von allen Kommunen überwiegend als **gut** bewertet.
- Das Freizeitangebot wird mehrheitlich von den Befragten aus Brensbach, Brombachtal, Lützelbach und Reichelsheim als **gut** bewertet, von Befragten aus Bad König, Erbach, Fränkisch-

Crumbach, Höchst, Michelstadt und Mossautal als **durchschnittlich** und von den Befragten aus Oberzent als **mangelhaft**.

- Den Aspekt „Natur und Landschaft“ wird von allen Kommunen überwiegend als **sehr gut** bewertet.
- Den Aspekt „Lebensqualität insgesamt“ bewerten alle Kommunen überwiegend als **gut**.

„Folgende Treffpunkte sind wichtig für mich ...“

- Treffpunkte im Freien wird von den Teilnehmenden aus Brombachtal überwiegend als **wichtig** empfunden, in den anderen Kommunen als **sehr wichtig**.
- Jugendclubs/ Jugendcentren werden nur von Befragten aus Brensbach, Brombachtal, Erbach, Höchst und Mossautal als **wichtig** betrachtet, Befragte aus Bad König, Breuberg, Fränkisch-Crumbach, Lützelbach, Michelstadt und Oberzent sehen diesen Aspekt als **weniger wichtig** und Befragte aus Reichelsheim sehen den Aspekt als **unwichtig** an.
- Kneipen und Clubs sind in den meisten Kommunen **wichtig**, in Oberzent, Michelstadt, Lützelbach und Fränkisch-Crumbach sogar **sehr wichtig**.
- Konzerte und Musikveranstaltungen sowie Räume und Plätze für Trendsportarten sind für Befragte aus Oberzent **weniger wichtig**, für Befragte aus den anderen Kommunen **wichtig**.
- Sport im Verein wird in den meisten Kommunen von den Befragten überwiegend als **sehr wichtig** bewertet, in Reichelsheim, Höchst, Fränkisch-Crumbach und Erbach dagegen als **wichtig**.

„Meine Ideen und Vorschläge für eine Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes für Jugendliche im Odenwaldkreis sind ...“

- Die meistgenannten Ideen und Vorschläge zur Verbesserung des Kultur- und Freizeitangebotes im Odenwaldkreis überschneiden sich in den Kommunen. Der Aspekt „Ausweitung Freizeitaktivitäten“ wurde am häufigsten in Bad König und Brensbach genannt, „Sportangebot ausbauen/modernisieren“ in Breuberg, „Ausgehmöglichkeiten“ in Brombachtal, Erbach, Lützelbach, Michelstadt und Mossautal sowie „Konzerte/ Festivals/ Veranstaltungen/ Kino“ in Fränkisch-Crumbach und Höchst, Oberzent und Reichelsheim.

„Das vorhandene Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen beurteile ich ...“

- Das Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen wird in Fränkisch-Crumbach als **schlecht** bewertet, in Mossautal und Oberzent als **ausreichend** und in den anderen Kommunen mehrheitlich als **durchschnittlich**.

„Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die Digitalisierung im Odenwaldkreis voranzutreiben?“

- Die Befragten aller Kommunen **stimmen** den Maßnahmen „Förderung der digitalen Infrastruktur“ mehrheitlich zu.
- Bei der „Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Mobilfunknetzes“ **stimmen** überwiegend die Befragten aller Kommunen außer Fränkisch-Crumbach **zu**.
- Die „Förderung des digitalen Unterrichtes“ sehen nur Befragte aus Breuberg, Brombachtal, Fränkisch-Crumbach mehrheitlich als **relevant**.

- „Kostenloses W-Lan“ sollte nach mehrheitlicher Meinung der Befragten aus Breuberg, Brombachtal, Erbach, Lützelbach, Michelstadt und Mossautal **vorangetrieben** werden.
- Die Maßnahmen „Bereitstellung von Räumen, Förderung von Initiativen für digitale Projekte“ und „Schulungsangebot für Jugendliche“ wird in allen Kommunen überwiegend als **nicht relevant** bewertet
- Die „Förderung digitaler Verwaltungs- und Bürgerservice“ wird nur von den Befragten der Kommune Mossautal überwiegend **befürwortet**.
- Der „Ausbau digitaler Services im öffentlichen Raum“ wird nur von den Befragten aus Höchst, Fränkisch-Crumbach und Brensbach mehrheitlich als **unrelevant** betrachtet.

„Meine Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis sind ...“

- In allen Kommunen wurden am häufigsten „Angebot/Verbindungen ausbauen und anpassen“, „Taktung anpassen“, „Pünktlichkeit verbessern“ und „Fahrpreis reduzieren“ als Vorschläge zur Verbesserung des ÖPNV genannt.

„Ich stimme folgenden Aussagen zum Odenwaldkreis zu ...“

- Dem Aspekt „Vereinsleben in Städten und Gemeinden ist ansprechend“ **stimmen** die Befragten aus allen Kommunen überwiegend zu, einzig die Befragten aus Breuberg stimmen mehrheitlich **voll zu**.
- Dem Aspekt „der Odenwald ist zukunftsorientiert und gut auf die Digitalisierung vorbereitet“ stehen die Befragten der Kommunen unterschiedlich gegenüber. Befragte aus Fränkisch-Crumbach

stimmen dem Aspekt mehrheitlich **überwiegend** zu, während Befragte aus Brombachtal, Erbach, Mossautal und Reichelsheim dem Aspekt mehrheitlich **nicht zustimmen**. Die Befragten der restlichen Kommunen **stimmen** dem Aspekt **teilweise** zu.

- Den Aspekten „der Odenwald bietet ein generationsübergreifendes Miteinander und Neubürger werden schnell integriert“ sowie „der Odenwald ist weltoffen und tolerant“ stimmen die Befragten gleichermaßen **teilweise** und **überwiegend** zu.
- Die Meinungen zum Aspekt „der Odenwald profitiert von seiner Lage im Einzugsgebiet der Großstädte“ sind sehr unterschiedlich. Während die Teilnehmenden aus Mossautal mehrheitlich dem Aspekt **voll zustimmen**, **stimmen** die Befragte aus Brombachtal dem Aspekt **nicht** zu. Die Befragten der anderen Kommunen **stimmen** ausgeglichen dem Aspekt **teilweise** und **überwiegend zu**.
- Dem Aspekt „für junge Familien ist es attraktiv im Odenwald zu leben“ **stimmen** Teilnehmende aus Brensbach und Lützelbach **voll** zu, Teilnehmende aus Breuberg, Fränkisch-Crumbach und Mossautal stimmen dem Aspekt mehrheitlich **nicht zu**, während die Teilnehmenden der anderen Kommunen dem Aspekt nur **teilweise** zustimmen.
- Die Befragten aller Kommunen stimmen mehrheitlich dem Aspekt „der Odenwald ist ein guter Standort für Unternehmen“ **teilweise zu**.

Baustein D: Zusammenfassung und Fazit

Im März 2020 wurde die cima Beratung + Management GmbH, Büro Stuttgart, vom Odenwaldkreis mit der Durchführung einer online-gestützten Befragung von jüngeren Bevölkerungsgruppen beauftragt. Zwei wesentliche Aspekte haben Methodik und Durchführung bestimmt:

- Im Rahmen der landkreisweiten Online-Befragung der Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2019 wurde eine recht geringe Beteiligung von jüngeren Bevölkerungsgruppen festgestellt. Trotz einer insgesamt sehr guten Beteiligung, mit über 1.550 Befragten, war der Anteil der jüngeren Bevölkerungsgruppen hierbei relativ gering. Auch im Rahmen der durchgeführten vier Dialogveranstaltungen im Odenwaldkreis waren nur wenige jüngere Personen anwesend. Dieser Aspekt hat in Abstimmung von cima und Landkreis dazu geführt, eine vertiefende Einbeziehung der jüngeren Bevölkerungsgruppen in die Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes vorzunehmen.
- Nach erfolgter Grundsatzentscheidung zur Durchführung einer vertieften Jugendbeteiligung bzw. Einbindung jüngerer Bevölkerungsgruppen in die Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzeptes wurde zunächst ein agiler Workshop-Ansatz mit rund 20 Vertreterinnen und Vertretern der jüngeren Bevölkerungsgruppen (z. B. Schülervertreter, Auszubildende) favorisiert. Nachdem dieser Ansatz, d. h. die persönliche Interaktion, aufgrund der Corona-Pandemie nicht umsetzbar war, haben sich Landkreis und cima darauf verständigt, eine weitere Online-Befragung durchzuführen. Im Hinblick auf eine prägnante Formulierung der wesentlichen Handlungsfelder und eine frühzeitige Einbindung von Multiplikatoren wurden verschiedene Gruppen sowohl in die Formulierung der untersuchungsleitenden Fragestellungen eingebunden als auch im Hinblick auf die „Verteilung“ des Befragungslinks gebeten.

In der Gesamtbetrachtung konnten nach dem rund 6-wöchigen Befragungszeitraum 658 Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden.

Wir erlauben uns, die zentralen Ergebnisse der Online-Befragung der jüngeren Bevölkerungsgruppen wie folgt zusammenzufassen:

- Der Odenwaldkreis wird von den jüngeren Bevölkerungsgruppen insgesamt als attraktiver und lebenswerter Raum eingestuft. Die überwiegende Zahl der Befragten geben an, dass sie „sehr gerne“ bzw. „gerne“ im Odenwaldkreis leben (rund 80 %!).
- Aus den Befragungsergebnissen lassen sich als wichtige Aspekte, die zu der oben genannten positiven Bewertung führen, insbesondere die Themen „Naturraum/Umweltqualität“, „soziales Miteinander/Gemeinschaftsorientierung“ sowie das „Angebot an Treffpunkten, insbesondere im sportorientierten Bereich“ anführen.
- Die wesentlichen Handlungsschwerpunkte für die weitere Kreisentwicklung sehen die jugendlichen Bevölkerungsgruppen in zwei Aspekten: Eine Verbesserung der Kommunikations-Infrastruktur (Mobilfunk, Internetanbindung) sowie die vorhandenen Defizite im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Im Bereich der Arbeits- und Ausbildungsplätze werden noch Schwächen im Odenwaldkreis attestiert, wobei in diesem Kontext eine Stärke des Landkreises durch seine Nähe zu den umliegenden Ballungsräumen/Großstädten gesehen wird.
- Die Aspekte „ärztliche Versorgung“, „Wohnraumangebot“ oder „Einzelhandel“ haben demgegenüber aus Sicht der Befragten keine größere Relevanz. Eher geht es den jugendlichen Bevölkerungsgruppen darum, auch das kulturelle Angebot (z. B. Veranstaltungen, Konzerte) weiter zu entwickeln.

In der vergleichenden Gesamtbetrachtung, d. h. auch unter Berücksichtigung der Befragungsergebnisse aus der 2019er-Online-Befragung sowie den durchgeführten vier Dialogveranstaltungen lässt sich Folgendes festhalten:

- Von der Grundintension her bzw. den zentralen Befragungsergebnissen lässt sich erstaunlicherweise eine hohe Deckungsgleichheit zwischen dem Antwortverhalten der Bürgerinnen und Bürger insgesamt (N = ca. 1.550) und den jüngeren Bevölkerungsgruppen (N= ca. 658) erkennen. Im Detail wird deutlich, dass der wichtige Aspekt „Natur/Umweltqualität“ von der Bevölkerung insgesamt noch stärker als wichtiger und sehr gut entwickelter Angebots-Baustein erkannt wird. Andererseits werden die Defizite im Bereich „ÖPNV“ sowie „Kommunikations-Infrastruktur“ von den jüngeren Bevölkerungsgruppen noch stärker artikuliert.
- Übereinstimmend ist in der Gesamtschau festzuhalten, dass beide Befragungen insgesamt ein hohes Maß an „Lebensqualität“ für den Odenwaldkreis attestieren. Neben der naturräumlichen Qualität spielt hierbei insbesondere auch die Lage zu den angrenzenden Großstädten bzw. Verdichtungsräumen sowie das „soziale Miteinander“ eine bedeutende Rolle. Verstärkte Bemühungen zur Integration von Neubürgern in die Stadt- und Dorfgemeinschaften wurden insbesondere im Rahmen der vier Dialogveranstaltungen sowie in den Antwortmustern aus der Befragung der jüngeren Bevölkerungsgruppen formuliert.

Im Hinblick auf Image und Markenentwicklung ist zu attestieren, dass der vom Landkreis genutzte **Slogan „Nachhaltig.Innovativ.“** nicht vollumfänglich die Eigenwahrnehmung der Befragten widerspiegelt. Der Aspekt der „Nachhaltigkeit“ ist zwar durchgängig als authentisch und akzeptiert zu werten, während der Begriff „Innovativ.“ in den entsprechenden Abfragen jedoch keine bzw. kaum eine Zustimmung findet.